

HISTORISCHES KOLLEG

2011 war ein Jahr personeller Zäsuren im Historischen Kolleg. Am 9. September verstarb Horst Fuhrmann im 85. Lebensjahr. Seit den ersten Anfängen im Jahr 1978 Mitglied des Kuratoriums des Historischen Kollegs, war er als Nachfolger von Theodor Schieder von 1984 bis 1997 dessen Vorsitzender. Er hat sich um die Entwicklung dieser Einrichtung große Verdienste erworben und durch seinen Rang als Gelehrter und als Persönlichkeit dazu beigetragen, dass dieses „Institute for Advanced Study“ der historisch orientierten Wissenschaften in der Münchner „Kaulbach-Villa“ heute international hohes Ansehen genießt. Sein unmittelbarer Nachfolger wurde Lothar Gall. Er hat in den 14 Jahren, die er als Kuratoriumsvorsitzender die Einrichtung geleitet hat, den Übergang des Historischen Kollegs im Jahr 2000 von der rein privaten Finanzierung zum Modell der public-private-partnership erfolgreich gestaltet. Dies gelang ihm in vielen Verhandlungsrunden mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie gleichzeitig in Gesprächen etwa mit der Deutschen Bank oder der Fritz Thyssen Stiftung bei der Gewinnung privater Förderer, die sich damals für jeweils fünf Jahre verpflichteten, ein Stipendium zu finanzieren. Auch in der Folgezeit war der exzellent vernetzte Kuratoriumsvorsitzende der Garant für das Funktionieren der public-private-partnership. Als im Jahr 2006 die Fortexistenz des Kollegs gefährdet war, weil der Freistaat Bayern im Zuge seiner Bemühungen um einen ausgeglichenen Staatshaushalt die Finanzierung des Historischen Kollegs einstellen wollte, hat Lothar Gall mit großem persönlichen Einsatz private Förderer, Öffentlichkeit, Historikerzunft und den Freundeskreis des Historischen Kollegs sehr rasch in einer Weise mobilisieren können, dass die Staatsregierung unter Ministerpräsident Edmund Stoiber kurz darauf ihren Ministerratsbeschluss zurücknahm. In den letzten Jahren hat Gall unter anderem Akzente durch die Öffnung der Kaulbach-Villa für zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen – in eigener Regie, als Kooperations- oder Gastveranstaltungen –, die neue Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“ und nicht zuletzt durch die Etablierung des Honorary Fellowships gesetzt, das seit 2009 neben den Jahresstipendien auch kürzere Forschungsaufenthalte in der Kaulbach-Villa ohne finanzielle Zuwendungen ermöglicht. Mit Blick darauf und eine respektable „opera-magna-Bilanz“ der Fellows konnte Lothar Gall am 7. November 2011 ein gut bestelltes Haus an Andreas Wirsching übergeben. Der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte und ordentliche Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der LMU München wurde statutengemäß für zwei Jahre zum Kuratoriumsvorsitzenden gewählt. Neuer

stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des Historischen Kollegs ist mit Helmut Neuhaus der Sekretär der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Die eingangs im Zusammenhang mit der Historischen Kommission erwähnte Evaluation betrifft in gleicher Weise das Historische Kolleg, das gemeinsam mit der Kommission ein Zukunftskonzept unter dem Titel „Gründung eines Zentrums für Historische Grundlagenforschung in München“ vorgelegt hat. Auch vom Kolleg wird die Evaluation als Chance bewertet, dieses Institute for Advanced Study der historisch orientierten Wissenschaften als national und international hoch angesehene Einrichtung der sozialen Forschungsinfrastruktur – dies hat der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zur Forschungsinfrastruktur in den Geistes- und Sozialwissenschaften vom 28. Januar 2011 ausdrücklich festgestellt – zu stärken. Die Begehung des Kollegs findet am Freitag, 9. März 2012, statt. Vorsitzender der für diesen Zweck gebildeten Unterkommission der Evaluations-Kommission ist Michael Stolleis (Frankfurt a.M.). Ihr gehören ferner Andreas Fahrmeir (Frankfurt a.M.), Thomas Maissen (Heidelberg), Christoph Kampmann (Marburg), Dirk van Laak (Gießen) und Bernd Weisbrod (Göttingen) an.

Das Historische Kolleg hat im Jahr 2011 zwei strategische Kooperationen abgeschlossen: Gemeinsam mit der Stiftung „Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland“ (DGIA) vergibt das Historische Kolleg ab 2013 jährlich einen *Forschungspreis* für herausragende Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus den Gastländern und -regionen der Stiftung DGIA. Zentrales Element der Auszeichnung ist die Einladung der Preisträgerin oder des Preisträgers zu einem bis zu dreimonatigen Aufenthalt an das Historische Kolleg in München, um dort unter anderem ein international besetztes Forschungskolloquium durchzuführen. Dadurch wird die internationale Sichtbarkeit des Historischen Kollegs in Zukunft besonders akzentuiert.

Außerdem hat das Historische Kolleg eine Kooperation mit dem Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) vereinbart. Dadurch wird die in den letzten Jahren praktizierte intensive Zusammenarbeit formalisiert. Dies betrifft insbesondere die Nutzung von Räumlichkeiten der Kaulbach-Villa für herausgehobene Veranstaltungen des Historischen Seminars. Vorbehaltlich der Bewilligung im Rahmen der 2. Förderphase der Exzellenzinitiative kann die an der LMU München und der Universität Regensburg angesiedelte Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien zudem regelmäßig Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler für den Zeitraum von jeweils drei bis sechs Monaten an das Historische Kolleg entsenden, sofern Kapazitäten vorhanden sind, wo

sie vom Forschungsumfeld des Kollegs und dem wissenschaftlichen Dialog mit seinen Fellows profitieren. Gegenstand der Kooperation ist außerdem, dass sich die Partner verpflichten, alle zwei Jahre gemeinsam die Mittel für ein Förderstipendium des Kollegs (jeweils 30.000 €) aufzubringen. Dies wird bereits im Kollegjahr 2013/2014 erstmals der Fall sein.

Von den Vorträgen und Kolloquien der Fellows des Kollegjahres 2010/2011 ist insbesondere zu erwähnen, dass das Kolloquium von Werner Plumpe, „Unternehmer – Fakten und Fiktionen“ (7.–9. Juli 2011; Tagungsbericht: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2011/175-11.pdf>) auch große mediale Aufmerksamkeit gefunden hat (SZ 13. Juli 2011, FAZ 20. Juli 2011). Angaben über die Fellows, Veranstaltungen, Vorträge etc. finden sich seit 24. Mai 2011 auf der neu gestalteten Homepage des Historischen Kollegs. Dort gibt es für Interessierte unter anderem jetzt auch pdf-Dateien der Vorträge der Fellows (von 1982 bis 1995) und von zunächst zehn vergriffenen Kolloquiumsbänden. Dieses Angebot soll ausgebaut werden.

Honorary Fellowship

Das 2009 neu etablierte Honorary Fellowship, das sich an ehemalige Fellows, Gelehrte aus dem In- und Ausland, die aus dem Universitätsdienst bereits ausgeschieden sind, sowie aktive Hochschullehrer richtet, die ihr Sabbatical fern der eigenen Universität verbringen möchten, fand weiter lebhaften Anklang. Neben Aliza Cohen (Jerusalem), die ihre Forschungen über die hebräischen illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek fortsetzte und darüber auch am 2. Mai 2011 referierte, war Dietrich Beyrau (Tübingen) am Kolleg. Er hielt am 11. April 2011 einen Vortrag mit dem Titel: „Avantgarde in Uniform: Die politischen Kommissare und die Rote Armee“, der auch von DRadio Wissen in sein Programm aufgenommen wurde. Im Kollegjahr 2011/2012 werden unter anderem Otfried Höffe (Tübingen), Ann Blair (Harvard), Claudius Sieber-Lehmann (Basel), Alaric Searle (Manchester) und Todd Weir (Belfast) als Honorary Fellows am Historischen Kolleg arbeiten und über ihre Forschungen berichten.

Das 32. Kollegjahr (2011/2012)

Zum 1. Oktober 2011 haben im 32. Kollegjahr wiederum vier Stipendiaten ihren Forschungsaufenthalt in der Kaulbach-Villa begonnen: Als For-

schungsstipendiaten arbeiten Hubert Wolf (Universität Münster) an dem Vorhaben „Der Fall San Ambrogio. Mordende Nonnen, falsche Mystik und angemäße Heiligkeit“ und Friedrich Lenger (Universität Gießen) an seinem Werk über „Europas Städte in der Moderne“, als Förderstipendiaten Rüdiger Graf (Universität Bochum) an seiner Habilitationsschrift zum Thema „Petroknowledge“ und Energiepolitik in den USA und in Westeuropa in den 1970er Jahren“ und Carsten Kretschmann (Universität Stuttgart) ebenfalls an seiner Habilitationsschrift, die den Titel „Kriegserfahrungen und Gemeinschaftsdiskurse in Deutschland und Frankreich 1918–1933/40“ trägt.

Das 33. Kollegjahr (2012/2013)

Am 7. November 2011 hat das Kuratorium des Historischen Kollegs die Stipendien für das 33. Kollegjahr 2012/2013 vergeben, das am 1. Oktober 2012 beginnen wird. Die Forschungsstipendien erhalten der Zeithistoriker Paul Nolte (Freie Universität Berlin) für das Vorhaben „Demokratie im 20. Jahrhundert. Eine transatlantische Geschichte“ und Holger Afflerbach, Professor of Central European History (University of Leeds), für das Vorhaben „„Auf Messers Schneide“. Warum das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg verlor“. Als Förderstipendiaten werden Martina Steber (Deutsches Historisches Institut London) zu dem Thema „„Conservatism lost – Conservatism regained“. Political Languages of Conservatism in the United Kingdom and the Federal Republic of Germany in the 1960s and 1970s“ und Jun.-Prof. Simon Wendt (Universität Frankfurt am Main) zu „Gender, Memory, and Nation: A History of the Daughters of the American Revolution“ im Historischen Kolleg arbeiten.

Auch 2011 haben zahlreiche wissenschaftliche Kooperations- und Gastveranstaltungen im Kolleg stattgefunden. Genannt seien beispielsweise der Workshop der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Agile Knowledge Engineering and Semantic Web (Universität Leipzig): „Linked Open Data und Deutsche Biographie“ am 27. Juni oder am 20. und 21. Januar die Tagung der Bayerischen Staatsbibliothek in Kooperation mit dem DHI Paris, dem Institut für Europäische Geschichte in Mainz sowie dem Historischen Kolleg über „Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter“, in deren Rahmen unter anderem das Rezensionportal recensio.net eröffnet wurde. Am 18. und 19. Februar tagte der Ausschuss des Historikerverbandes in der Kaulbach-Villa. Das Kolloquium der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vom 26. bis 28. Mai 2011 stand unter dem

Motto: „Volkssprache und Bildsprache im Zeitalter des Medienwandels: Text-Bild-Systeme in Handschriften und Drucken am Ende des Mittelalters“. Am 8. und 9. September präsentierten die Bayerische Staatsbibliothek und die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Historischen Kolleg „Leibniz Publik – Exzellenzportal der Leibnizpreisträger der Deutschen Forschungsgemeinschaft“ (www.leibniz-publik.de) und vom 10. bis 12. Oktober 2011 fand in der Kaulbach-Villa der X. Internationale Kongress der Ernst-Troeltsch-Gesellschaft statt. Die in Kooperation mit der Kommission für Theologiegeschichtsforschung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Tagung trug den Titel „Wie ändert sich Religion? Dimensionen religiöser Selbstgestaltung“.

Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“

Die 2009 mit Mitteln der Philip Morris Stiftung etablierte Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“, deren zweite Staffel 2010/2011 sehr erfolgreich unter dem Titel „Weise, mutig und gerecht – Tugenden heute“ stattfand, wird im Wintersemester 2011/2012 – letztmalig von der Philip Morris Stiftung finanziert – unter dem Motto „Zwischen Lust und Schande – Laster gestern und heute“ fortgesetzt. Historiker und Experten anderer Fächer richten ihren kritischen Blick auf Laster im Kontext von Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Recht. Medienpartner sind DRadio Wissen und BR-alpha. Nachdem sich die Reihe mittlerweile etabliert hat, sind die Veranstaltungen in der Kaulbach-Villa regelmäßig ausgebucht.

Anfang September 2011 hat die Robert Bosch Stiftung die Mittel für eine weitere Staffel bewilligt, die 2012/2013 das Thema „Vorbilder im Wandel der Zeit“ haben wird. Mit der Reihe wirkt das Historische Kolleg sichtbarer als zuvor auch in die Öffentlichkeit und erschließt mit Schülern und Lehrern ein neues Publikum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, die um eine historische Perspektive erweitert werden.

Finanzierung

Die Gerda Henkel Stiftung hat beschlossen, auch in den Kollegjahren 2013/2014 und 2014/2015 die Finanzierung eines Förderstipendiums zu übernehmen (Gerda Henkel Junior Fellowship). Im Jahr 2011 erbrachte außerdem eine Spendenaktion im Kreis ehemaliger Fellows und der Kuratoriumsmitglieder 15.000 €; diese Summe dient der Stipendienfinanzierung im Kollegjahr 2011/2012. Das Bayerische Staatsministerium für Wissen-

schaft, Forschung und Kunst hat dem Kolleg zusätzlich zur Grundfinanzierung für das Kollegjahr 2011/2012 weitere Mittel für die Finanzierung eines Forschungsstipendiums zur Verfügung gestellt. Für die Kollegjahre 2012/2013 und 2013/2014 trägt die Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit jeweils 10.000 € zur Finanzierung eines Förderstipendiums bei. Über die oben erwähnte neue Kooperation beteiligt sich das Historische Seminar der LMU mit 30.000 € an der Finanzierung eines Förderstipendiums im Kollegjahr 2013/2014. Nach wie vor gestaltet sich die Erschließung privater Stipendienmittel als sehr schwierig. Gleichwohl ist das Kuratorium des Historischen Kollegs zuversichtlich, auch die Finanzierung der zu Beginn des Jahres 2012 ausgeschrieben zwei Forschungs- und zwei Förderstipendien für das 34. Kollegjahr 2013/2014 sicherzustellen. Mittelfristig kann das Kolleg auf dem Feld der privaten Mitteleinwerbung nur dann erfolgreich operieren, wenn der Freistaat Bayern sich entschließt, zusätzlich zur Grundfinanzierung des Kollegs auch die Basisfinanzierung von einigen Stipendien zu übernehmen. Die Verantwortlichen streben diese Fundierung im Rahmen der Evaluation an.

Die Münchner Kanzlei Peters, Schönberger & Partner (PSP) hat das Sommerkonzert des Historischen Kollegs am 1. Juli 2011 mit 3.000 € gefördert. Dieses Sponsoring wird die Kanzlei 2012 fortsetzen.

Personelle Veränderungen – Freundeskreis

Mit Beginn des Jahres 2011 ist Karl-Heinz Hoffmann, der neue Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, qua Amt in das Kuratorium eingetreten. Seit 2011 gehört außerdem Ministerialrat Dr. Georg Brun, der bereits seit 2006 als Gast an den meisten Kuratoriumssitzungen teilgenommen hat, als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst dem Leitungsgremium an.

An Stelle von Johannes Fried, der nach zehn Jahren als persönliches Mitglied mit der Sitzung des Kuratoriums am 7. November 2011 ausgeschieden ist, wurde Susanne Lepsius, Inhaberin des Lehrstuhls für Gelehrtes Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der LMU, in das Gremium gewählt.

Erfreulich ist, dass die Mitgliederzahl des Freundeskreises des Historischen Kollegs trotz einiger Abgänge im laufenden Jahr mit 170 Mitgliedern konstant geblieben ist.

Lothar Gall, Helmut Neuhaus, Karl-Ulrich Gelberg